

Klangliche Einstimmung in die Passionszeit

Freunde geistlicher Barockmusik kamen am Samstagabend in der Aufderhöher Friedenskirche auf ihre Kosten: Der Ohligser Musikverein hatte gemeinsam mit dem Vokalquintett Polyton zu einer klanglichen Einstimmung in die Passionszeit eingeladen und sorgte damit für ein besonderes Klangerlebnis. Die vorgetragene Mischung aus absoluter Musik und Ensemble-Gesang schuf eine dichte berührende Atmosphäre in der kleinen Kirche, die mit rund 70 Besuchern gut gefüllt war. Unter der Leitung von Julius Voget erklangen Werke von Kaspar Förster, Andreas Hammerschmidt, Dietrich Buxtehude, Georg Phillip Telemann, Johann Kuhnau und Johann Joseph Fux. In der Intonierung wie auch in den Texten der ausgewählten Stücke kommt eine ehrfurchtsvolle Frömmigkeit zu Ausdruck, die modernen Menschen der heutigen Zeit im Grunde unend-

lich fern ist. Bemerkenswert auch, wie drastisch die Beschreibungen des Leidens sind, die Jesus zugefügt wurden: Paul Gerhard hat in seiner Lieddichtung „O Haupt, voll Blut und Wunden“ 1656 erstmalig einen sehr plastischen mittelalterlichen Text von Arnulf dem Löwen benutzt – und sowohl Buxtehude als auch Bach haben dieses Stück als Vorlage für eigene Werke verwendet.

Innig und hingeeben nahmen die Protagonisten des Konzertes das Publikum mit hinein in die geistliche Welt der Barock-Passion. Helle Flötentöne der Solistinnen Julia Siepen und Wera Vis überstrahlten im Telemann-Konzert B.c.a-moll immer wieder verheißungsvoll die Düsternis der Leidens- und Fastenzeit. Am Schluss erklang viel Beifall für klangschöne und ausdrucksstarke Stimmen des Quintetts und ein anrührendes Orchester. jsl